

A U E N S E E

IM JAHRESGANG

NACH DEM LAUBFALL



IM HERBSTLAUB



FASZINIERENDE EINBLICKE IN

ERSTARRT IN EIS UND SCHNEE



AUS DER VOGELSCHAU



IM FEUCHTEN SOMMER



VIELFÄLTIG WECHSELNDE LANDSCHAFTSBILDER

NACH TAUWETTER



NACH EINEM TROCKENEN FRÜHJAHR



SELTENE, SCHÜTZENSWERTE LEBENSRAÜME

WECHSELFEUCHT



Der Auensee in der Großen Laache ist eine Besonderheit. Er liegt in der ehemaligen Aue des Rheines, bekommt sein Wasser jedoch allein vom Pulheimer Bach, der in den Laachen vollständig versickert. Da der See über dem Grundwasserspiegel liegt, fällt er trocken, wenn der Bach zu wenig Wasser liefert, um die Versickerungs- und Verdunstungsverluste zu kompensieren. In dem sehr tonreichen Sediment am Seeboden bilden sich dann breite, scharfkantige Trockenrisse, die nach erneutem Fluten viele Monate erhalten bleiben. Aus Samen, die durch Wind und Wasser in die Risse eingebracht wurden, keimen u.a. Sumpfkresse und Wasserknöterich.



Hoher Nährstoffgehalt des Wassers kann zu starkem Algenwachstum führen. Algen bauen Nährstoffe ab, sind Nahrungsgrundlage für Wasserbewohner und Sauerstoffproduzenten (tags) und -zehrer (nachts).

ES IST EIN RAUM DER EXTREME